



19.02.2015

CEPA-Modifications 2015 Zusammenfassung der wichtigsten Neuerungen

Vorbemerkung:

Diese (frei formulierte) Zusammenfassung spiegelt wesentliche Teile der bislang bekannten CEPA-Modifications wider, und bietet damit einen Überblick über die wichtigsten Änderungen und eine Klarstellung etwaiger Mehrdeutigkeiten. Sofern bereits in der Vergangenheit von CEPA-Bedingungen abweichende Regelungen für Deutschland beschlossen wurden, behalten diese weiter ihre Gültigkeit (z.B. Pirouetten). Die aufmerksame Lektüre etwaiger von der CEPA veröffentlichter Dokumente kann hierdurch nicht ersetzt werden und wird dringend empfohlen. Nachfolgend aufgeführte Änderungen sind jedoch in sich vollständig wiedergegeben.

Regeländerungen für das Jahr 2015

Kurzkür Schüler A (bzw. Schüler B) bis Meisterklasse (Rule 130) und Inline-Artistic (Rule 140) – Sprungelemente

Seit 2014 gilt: Der Läufer hat in Bezug auf die **Sprungelemente in der Kurzkür** die freie Wahl, an welche der Positionen 1, 2 und 4 aus den 6 Elementen er welches Sprungelement setzt.

Die CEPA hat klarstellend ergänzt...:

- Bei einem **Sturz** innerhalb der Sprungkombination darf diese Kombination nach dem Sturz nicht fortgesetzt werden, da dies sonst als zusätzliches Element gewertet wird.
- Anders z.B. bei einem **Step-Out**: Hier würde der Kombination zwar ebenfalls keinen Wert zukommen, aber die Fortsetzung der Kombi nach dem Step-Out führt nicht zu einer Bestrafung als zusätzliches Element (national siehe unten).
- In beiden o.g. Fällen wird die Kombination international gewertet, sofern vor dem Fehler bereits drei Sprünge in Kombination gestanden wurden. National sind beide Fälle in der Regel als **ungültig** zu werten (Ausnahmen: Doppel-Axel und Dreifach-Sprünge mit voller Rotation und Step-out: 0.9).

Die Klarstellung der CEPA lässt folgende Sondersituationen damit undefiniert:

1. Alle drei Sprungelemente sind gestürzt nach dem ersten Sprung. Aufgrund der o.a. Vorgabe, die Kombi nicht fortzusetzen, würde man auch nicht erkennen können, ob eines der gestürzten Elemente die Kombi hätte werden sollen... Fraglich: Wurde eine Sprungkombination versucht? National gehen wir in der Kurzkür davon aus, dass eines der gestürzten Elemente eine versuchte Kombination war und werden hier keinen Abzug für ein fehlendes Element vornehmen (anders als in der Kür, wo „nicht gezeigt“ gleichbedeutend ist mit „nicht versucht“!). Wir gehen für den internationalen Bereich davon aus, dass es sich hier analog verhält.
2. Es wurden drei Sprungelemente gezeigt, keines davon stellte eine Kombination dar, mindestens eines der Sprungelemente war mit Step-Out. Fraglich: Wurde eine Kombination versucht? Um es zu vereinfachen, gehen wir in der Kurzkür national auch hier davon aus, dass eines dieser Elemente der Versuch einer Sprungkombination war. Wir gehen davon aus, dass dies international ebenso gehandhabt wird.
3. Im Umkehrschluss ist national somit nur dann ein Abzug wegen eines fehlenden Elements vorzunehmen, wenn z.B. drei saubere Einzelsprünge gezeigt wurden, ohne dass ein Versuch einer Sprungkombination überhaupt erkennbar war oder eben keine drei Sprungelemente überhaupt versucht wurden. Ebenso wie bei Pirouetten führt in der Kurzkür ein Sturz im unmittelbaren Ansatz/ Anlauf zu einer Wertung von 0.0, jedoch zu keinem zusätzlichen Abzug. International zählt ein Element als Versuch, wenn die Absicht, ein Element zu machen, erkennbar war.

4. Die o.g. Ausführungen mit Ausnahme der Vorgabe der Positionen gelten auch für die Kurzkür der Schüler B.

Kür Schüler D bis Meisterklasse (Rule 132) und Inline-Artistic (Rule 140) – „Well-balanced program“

Die im Jahr 2013 eingeführte Vorschrift, dass zwischen zwei Pirouetten jeweils immer mindestens ein Sprungelement und eine Schrittsequenz zu sein haben, wird dahingehend abgemildert, dass dies **nur noch ein Mal** innerhalb einer Kür erfüllt sein muss, d.h. nur noch ein Mal muss zwischen zwei Pirouetten mindestens ein Sprung sowie eine Schrittsequenz gezeigt werden.

Die anderen z.B. 25 Pirouetten könnten folgerichtig, sofern erlaubt, unmittelbar hintereinander gezeigt werden. Gleichwohl weisen wir darauf hin, dass national die sich aus der WOK ergebende Vorgabe der Mannigfaltigkeit des Programms in diesem Falle mutmaßlich eher sehr schlecht umgesetzt wäre (Berücksichtigung in der A-Note, weil technischer Mangel). Auch bei mehreren Pirouetten direkt hintereinander ist für gewöhnlich davon auszugehen, dass der künstlerische Eindruck Schaden nimmt (B-Note) - zumindest national.

Kür Schüler D bis Schüler B – vorgeschriebener Lutz (Rules 135, 136, 147)

- Für Schüler D und Schüler C gilt: Die Kür muss einen **Lutz (einfach)** enthalten, einzeln oder in Kombination, der von der Außenkante abgesprungen sein muss.
- Für Schüler B gilt: Die Kür muss einen **Lutz (einfach und/oder doppelt)** enthalten, einzeln oder in Kombination, der von der Außenkante abgesprungen sein muss.
- Für die Zwecke obiger Regelung ist der **Abprung** definiert als der Zeitpunkt, zu dem der Stopper den Boden berührt.

International führt jeder fehlerhafte Versuch zu einem Abzug von 0,2 Punkten in der A-Note und der Wertung des fehlerhaften Versuchs als Flip.

National übernehmen wir nur die Bewertung als Flip, da die Herleitung eines Lutz ausschließlich aus dem Anlauf für uns fortgeführt nicht schlüssig ist, sondern sich der Sprung über die Kante definiert.

- Für alle Kategorien der B-Schiene sowie bis einschließlich Schüler B gilt somit: Ist die Kante nach o.g. Definition einwärts, so ist es ein Flip. Die Ausführung eines Flips kann zunächst nicht zu einem Abzug führen.
- Für alle Kategorien über Schüler B gilt somit zunächst unverändert: Ist die Kante nach altgedienter Betrachtungsweise deutlich einwärts, so war es immer und ist es immer noch ein Flip.
- Für alle Kategorien gilt: Problematisch wird es, wenn die Kür nach den o.g. Regelungen zu viele Flips aufweist, dann „kostet“ jeder überschüssige Flip national 0.3 Punkte in der A-Note.
- Für alle Kategorien gilt ferner: Meist ist zudem festzustellen, dass stark von einwärts abgesprungene Flips mit Lutz-typischem Anlauf auch als Flip keine hohe Qualität aufweisen und somit nur eine niedrige Wertigkeit erreichen.

Kür Jugend (Rule 133) – jetzt auch mit Toeloop

Die Kür muss einen **Toeloop** enthalten (einfach, doppelt und/oder dreifach), einzeln oder in Kombination.

Paarlauf

- Kür Meisterklasse Paarlauf (Rule 203): Die Kür muss **mindestens zwei Einzelhebungen** mit maximal vier Umdrehungen enthalten. Da insgesamt nur drei Hebungen erlaubt sind, ist somit nur maximal eine Kombinationshebung zusätzlich zu zwei Einzelhebungen erlaubt.

- Kurzkür Schüler A Paarlauf (Rule 210): Der vorgeschriebene Einzelsprung ist nunmehr: **Salchow (doppelt) oder Toeloop (doppelt)**.

Tanz

- OD Saison 2015 (Rule 302): **Latin Combination**
- Kür Meisterklasse Solotanz (Rule 311) - Definition des Sprungs:
Bei dem bislang bereits vorgeschriebenen Sprung mit einer Umdrehung muss es sich nunmehr zwingend um einen **anerkannten Sprung** handeln.
- Kür Schüler B Solotanz (Rule 315) - zusätzliche Serpentine:
Zusätzlich zu der bereits vorgeschriebenen Diagonalschrittfolge muss der Kürtanz nunmehr auch eine **Serpentinenschrittfolge** enthalten. Hierbei müssen die beiden Bögen der Serpentine mindestens die Hälfte der Breite der Fläche tief sein.
- Pflichttänze Paartanz & Solotanz (Rule 318) - **Einlaufzeit** je Pflichttanz:
15 Sekunden ohne Musik + 2 Minuten mit Musik
- Pflichttänze 2015 Paartanz (Appendix 2):

	2015	2016
Minis	Skaters March	TBC
	Carlos Tango	TBC
Espoir	Denver Shuffle	TBC
	Canasta Tango	TBC
Free Dance	2.30 min	2.30 min
Cadet	Kleiner Waltz	TBC
	Siesta Tango	TBC
Free Dance	3.00 min	3.00 min
Youth	Association Waltz	TBC
	Keats Foxtrot	TBC
Free Dance	3.00 min	3.00 min
Junior	Rocker Foxtrot	TBC
	Harris Tango	
OD	Latin Combination	TBC – Style Dance
Free Dance	3.30 min	3.30 min
Senior	Quickstep	TBC
	Iceland Tango	
OD	Latin Combination	TBC – Style Dance
Free Dance	3.30 min	3.30 min

- Pflichttänze 2015 Solotanz (Appendix 2):

	2015	2016
Minis	Skater March	TBC
	Carlos Tango	TBC
Espoir	Denver Shuffle	TBC
	Canasta Tango	TBC
Free Dance	2.00 min	2.00 min
Cadet	Kleiner Waltz	TBC
	Kent Tango	TBC
Free Dance	2.00 min	2.00 min
Youth	Terenzi Waltz	TBC
	Keats Foxtrot	TBC
Free Dance	2.30 min	2.30 min
Junior	14 Step plus	TBC
	Blues	TBC – Style Dance
Free Dance	2.30 min.	2.30 min.
Senior	Westminster Waltz	TBC
	Delancha Tango	TBC – Style Dance
Free Dance	2.30 min.	2.30 min.

Pflicht: Allgemeine Änderungen oder Festlegungen

- **Schlangenbogen-Dreier, -Doppeldreier und Gegendreier** werden wieder drei (3) Mal gelaufen, die Änderung aus dem letzten Jahr wurde zurückgenommen. Zur Vermeidung von Missverständnissen weisen wir daraufhin, dass der Schiedsrichter trotzdem auf zwei Durchgänge verkürzen darf.

- **WM-Pflichtgruppen Junioren** sind nunmehr analog zu CEPA und somit analog zu WOK.

Kür Formationen (Rule 502) – Pflichtelemente

Die CEPA hat die enthaltenen Pflichtelemente genauer definiert (bitte unbedingt englisches Wording beachten, das klingt in Deutsch etwas holprig...):

- **Kreismanöver:** Genau ein Kreis, der sich für mindestens zwei Umdrehungen im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn oder in beide Richtungen dreht.
- **Linienmanöver:** Eine lange Einzelreihe entlang der kurzen Achse der Bahn mit Laufrichtung entlang der Längsachse der Bahn (mindestens eine gesamte Bahnlänge).
- **Blockmanöver:** Ein Block mit mindestens 4 Reihen und maximal 6 Reihen muss sich entlang mindestens zweier Achsen bewegen.
- **Rad-/Mühlenmanöver:** Genau eine Mühle mit mindestens drei Speichen, die sich für mindestens zwei Umdrehungen im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn dreht.
- **Kreuzmanöver/ Intersection:** Jede Form von intersection ist gestattet, jedoch darf jeder Läufer durch einen Kreuzpunkt jeweils nur ein Mal.

Show: Jugend-Quartette, Kleine/Große Gruppen WM, Quartette WM

- Schüler-Quartette gibt es ab sofort nicht mehr, nur noch Jugend-Quartette (anderes Mindestalter). Für Deutschland inkludieren wir die bisherigen Schüler-Quartette in die Jugend-Quartette (siehe Ausschreibung DM Show 2015, mit Einschränkungen für internationale Starts).
- Die Bedingungen für Kleine & Große Gruppen bei der WM (Rule 11.00.07) sind an die CEPA-Bedingungen angepasst worden, d.h. Sprünge mit mehr als einer Umdrehung sind nicht erlaubt und Pirouetten sind nur als Stand- und Sitzpirouetten ohne Einschleudern erlaubt.
- Die Bedingungen für Quartette bei der WM (Rule 11.00.07) sind an die CEPA-Bedingungen angepasst worden (Quartette dürfen nicht zwei Paare sein, Sprünge bis hin zu Axel, Doppel-Toeloop, Doppel-Salchow sind erlaubt, Pirouetten mit Ausnahme der Klasse A-Pirouetten sind erlaubt).

Wertungsrichter (Rule 902): Wertungsrichter & Trainer

Wie bisher bereits üblich, dürfen Wertungsrichter mit internationaler Lizenz, die auch Trainer sind, nicht bei den Events werten, wo ihre Läufer starten. Zudem ist zukünftig eine zweijährige Abstandszeit zu beachten, um ehemalige Schüler oder Partner zu werten.